

Liebe Mitglieder und Interessierte der Grünliberalen

Wir befinden uns mitten in einer sehr aktiven Zeit. Im Zentrum steht hier natürlich unser Gegenvorschlag zum Steuergesetz. Aber auch zahlreiche Vorbereitungen auf kommende Themen und Veranstaltungen stehen an.

Als nächstes die Generalversammlung vom 14. Mai 2009: Diesmal wird die GV von der Bezirkssektion Pfäffikon organisiert. Die Einladung dazu folgt Ende April. Die GV ist immer auch eine hervorragende Gelegenheit für den gemütlichen Austausch unter allen Grünliberalen.

Bis dahin hoffen wir natürlich, dass wir den Löwenanteil der Unterschriften für den grünliberalen Gegenvorschlag zum Steuergesetz zusammenhaben. Herzlichen Dank bereits hier für den tatkräftigen Einsatz von euch allen!

3000 Unterschriften für eine nachhaltige Steuerstrategie

Bereits gestartet und mittendrin im Sammeln der erforderlichen Unterschriften sind wir mit dem konstruktiven Referendum zum Steuergesetz. Damit möchten wir eine nachhaltige Steuerstrategie ermöglichen und gleichzeitig einen kleinen Schritt hin zu einer ökologischen Steuerreform machen.

Mehr Informationen zum grünliberalen Referendum mit Gegenvorschlag haben wir im Abschnitt „Grünliberale im Kantonsrat“ sowie natürlich im Internet zusammengestellt.

Wir sind überzeugt, dass wir mit eurer Unterstützung die 3000 Unterschriften für eine nachhaltige Steuerstrategie rasch zusammen haben. Die Referendumsfrist ist sehr kurz und wir benötigen die Unterschriftenbögen bis am 20. Mai zurück. Deshalb bitten wir euch, sich gleich im Referendumsbogen einzutragen und Familie, Nachbarn und Freunde in der Gemeinde ebenfalls anzufragen und uns so rasch wie möglich zurückzusenden.

Referendumsbogen gibt's sowohl im Internet auf <http://www.zh.grunliberale.ch> zum selber Ausdrucken, als auch beim Sekretariat.

Weitere Informationen:

- [Unterschriftenbogen](#)
- [Medienmitteilung vom 14. April 2009](#)
- [Argumentarium](#)

Nach dem Ja zum indirekten Gegenvorschlag sagen die Grünliberalen nun NEIN zur kantonalen Volksinitiative „Halbstündliche S-Bahn für Alle“

Am 17. Mai kommt die Vorlage „Halbstündliche S-Bahn für Alle“ zur Abstimmung. Die Grünliberalen haben diese Volksinitiative bei ihrer Lancierung unterstützt, denn das Anliegen nach konsequentem Taktfahrplan ist wichtig und richtig. Im Kantonsrat wurde das Anliegen denn auch dank der Initiative aufgenommen und als indirekter Gegenvorschlag zu 100% umgesetzt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass sich der Gegenvorschlag etwas länger Zeit (plus ca. 5 Jahre) lässt. Damit werden nur nachhaltige Investitionen ausgelöst, die auch Bestand haben. Teure Übergangslösungen für Infrastrukturbauten können mit dem Gegenvorschlag vermieden werden. Damit können also definitive Infrastrukturbauten realisiert werden. Dieses Geld gibt's dann an anderen Orten, wo es sinnvoll für den öffentlichen Verkehr eingesetzt werden kann und stärkerer Bedarf besteht. Die Initiative rennt nun also offene Türen ein und ist damit überflüssig geworden.

Wer ein effizientes und kundenfreundliches ÖV-Angebot fördern möchte, erweist diesem mit Annahme der Initiative unter dem Strich einen Bärendienst.

Weitere Informationen: [Medienmitteilung vom 5. April 2009](#)

Erfolgreicher Start des glp Frauen-Forums

Dank einer Gruppe aktiver glp Frauen soll unsere Partei noch attraktiver für Frauen und ihre Anliegen werden. Mit dieser Motivation wurden am 5. März alle weiblichen glp-Mitglieder und Interessentinnen ans erste glp Frauen-Forum im Zürcher Volkshaus eingeladen.

In einem Rahmen von ca. 25 Frauen wurden Bedürfnisse aufgenommen und Ziele und Tätigkeiten des Forums besprochen. Als Ziele wurde ein verstärkter Austausch und eine bessere Vernetzung definiert. Diese soll sich aber klar an Schwerpunktthemen orientieren und Informations- und Diskussionsanlässe umfassen. Zudem wird die Förderung von praktischen Kenntnissen für den Polit-Alltag angestrebt. Diese Ziele sollen im Rahmen von vierteljährlich stattfindenden Anlässen erreicht werden. Auf eine formelle Organisation wird bewusst verzichtet. Eine fünfköpfige Kerngruppe unter der Leitung von Irene Bernhard (irene.bernhard@gmx.ch) übernimmt jedoch eine koordinative Aufgabe. Informationen zum Forum und Kontaktangaben sollen in Kürze auch auf der kantonalen Homepage aufgeschaltet werden.

Weitere Informationen: [Medienmitteilung vom 8. März 2009](#)

2009: Dank den Grünliberalen ein Jahr für energetische Gebäudesanierungen

Wie bereits im Newsletter der glp Schweiz zu lesen ist, ebneten die nationalen Parlamente den Weg für gute Gebäudesanierungsprogramme in den Kantonen. Der Kanton Zürich macht davon in vollem Umfang Gebrauch und stellt zu den 12.5 Mio Bundesbeiträge nochmals soviel Geld für die energetische Sanierung von Gebäuden zur Verfügung.

Dank dem Antrag von glp-Nationalrat Martin Bäumle konnten die Bundesbeiträge aufgestockt werden. Damit kann einem grünliberalen Kernanliegen - dem Kampf gegen den Klimawandel – besser nachgekommen werden. Nun liegt der Ball bei den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern im Kanton, von dieser Chance Gebrauch zu machen.

Weitere Informationen: [Medienmitteilung vom 19. März 2009](#)

Grünliberale am West Fest?

Ende April wird die Westumfahrung Zürich feierlich und mit einem grossen Festprogramm eröffnet. Die Grünliberalen werden ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten sein und stehen der Westumfahrung kritisch gegenüber. Mit echt flankierenden Massnahmen, wie z.B. dem Rückbau überflüssig gewordener Strassen wie die Sihltal- und Weststrasse oder auch der besseren ÖV-Erschliessung der Region, fordern die Grünliberalen eine sinnvollere Einbindung der Westumfahrung. Von der Standaktion am West Fest erhoffen wir uns denn auch den zahlreichen Festbesuchern Informationen zu den grünliberalen Anliegen anbieten zu können.

Weitere Informationen: [Flyer für echt flankierende Massnahmen](#)



Grünliberale Fraktion im Kantonsrat

Im neuen Jahr haben wir in grünliberalen Kernthemen Akzente gesetzt und für den Kanton versucht mit kreativen Vorschlägen Auswege aus verfahrenen Situationen zu finden. Leider blieb uns die Unterstützung im Rat noch versagt. Beide Kernthemen – Finanzen (Steuerpolitik) und Flughafen – kommen aber noch vors Volk – und dort sind wir zuversichtlich, dass wir für unsere Ideen viel Zustimmung finden werden.

Steuerstrategie - Steuergesetz

Der März war von der Diskussion rund um das Steuergesetz geprägt – und dieses wurde leider von einer knappen Mehrheit bestehend aus SVP, FDP und CVP verabschiedet. Mit der Vorlage sollen unter anderem die Steuern für die obersten Einkommen von 13% auf 11% gesenkt werden, um die Position im Steuerwettbewerb zu halten respektive zu verbessern.

Nur müssten für diesen Vergleich die Gemeinden mit einem tiefen Steuerfuss verglichen werden und nicht die Kantonshauptorte. Die Mehrheit nahm keine Rücksicht auf die Einnahmefälle für Kanton und Gemeinden, die sich alles in Allem auf über 300 Mio CHF summieren. Neben der Entlastung für die obersten Einkommen, enthält die Vorlage auch eine Entlastung der tiefsten Einkommen und eine weitere Verbesserung für die Familien.

Die letzten Punkte sind auch für die Grünliberalen unbestritten. Die Argumente für das vorgelegte Steuerpaket können im Gesamten aber nicht überzeugen. Das Paket führt zu einer Neuverschuldung falls nicht neue, einschneidende Sparpakete geschnürt werden oder der allgemeine Steuersatz angehoben wird. Für die Grünliberalen kommt beides nicht in Frage, denn gerade in einer Zeit wenig rosiger Aussichten trübe dies einmal mehr den Mittelstand.

Unsere Idee: der maximale Steuersatz für die obersten Einkommen wird auf 12% (statt 11%) gesenkt und die Einnahmefälle werden zumindest auf Gemeindeebene kompensiert, indem Gemeindestrassen neu aus dem Strassenfonds finanziert werden. Der Rat hat es leider verpasst, unseren Kompromissvorschlag vertieft zu diskutieren. Wir blieben bei der Abstimmung ohne Unterstützung. Die anderen Parteien scheinen noch nicht bereit für eine echte Steuerstrategie, die verursachergerecht ist und ein Schritt hin zu einer Ökologisierung des Steuersystems bedeutet hätte.

Mit unserem Vorschlag müssten in Zukunft die Verkehrsabgaben für alle Strassen aufkommen – und diese würden nicht mehr aus allgemeinen Steuermitteln finanziert. Um diesem kreativen Vorschlag für eine echte Steuerstrategie zum Durchbruch zu verhelfen, haben wir das konstruktive Referendum ergriffen und werden bis am 20. Mai 3000 Unterschriften sammeln müssen. Dazu werden wir jede Hilfe brauchen können!

Flughafendebatte

Die grosse Flughafendebatte von Ende Februar hat gezeigt, wie verhärtet die Fronten sind. Für uns Grünliberale ist klar: Der Flughafen Zürich ist wichtig, internationale und interkontinentale Direktverbindungen sind wichtig, aber man muss sich fragen, wie viele – und welche – Flüge es ab Zürich braucht. Es geht um die Lebensqualität im Kanton – und massiver Fluglärm ist dieser definitiv abträglich.

In diesem Spannungsfeld liegt es am Parlament, Leitplanken zu setzen, auch wenn die Flughafenpolitik in den Sitzungszimmern der Flughafen AG vorbereitet und in Bern genehmigt wird - oder nicht. Entscheidend für die definitiven Entscheidungen in Bern oder bei der Regierung ist die Haltung des Kantonsrates, resp. der Bevölkerung. Also müssen wir wenigstens klare, unmissverständliche Zeichen setzen, die in Kloten, Zürich und Bern verstanden werden.

Die Verteilungsinitiative zur Verteilung des Fluglärms fand keine Unterstützung, von keiner Seite. Von den Initianten fehlt jegliches Bekenntnis zu einer Beschränkung der Flugbewegungen. Mit dem Lärmverdünnungseffekt durch die Verteilung würde ein fast ungebremstes Wachstum des Flughafens und des Flugbetriebes ermöglicht. Das widerspricht dem grünliberalen Ziel auf eine Lärmverteilung in alle Himmelsrichtungen zu verzichten. Die Flugbewegungen sollten möglichst wenig neue Gebiete (wie vor 2000) belasten – und die stark belasteten Gebiete endlich mit höheren Gebühren für lärmige Flugzeugtypen auch entlastet werden.

Die anderen Vorlagen waren Behördeninitiativen, die beide im Flughafengesetz allgemeine Zielsetzungen wollten, nur sind sie zu wenig verbindlich, weil sie die Regierung nicht in die Pflicht nehmen.

Unser Gegenvorschlag zur sogenannten Behördeninitiative 1 blieb chancenlos, obwohl er in erster Linie zum Ziel hatte, die Bestimmungen, die bereits im Flughafengesetz stehen richtig zu verankern. Der heutige Passus ist kompliziert und wir wollten eine klarere Regelung. Der Regierungsrat hat der Staatsvertretung im Verwaltungsrat Weisung zu erteilen – nicht nur bezüglich Lage und Länge der Pisten, sondern auch bezüglich der Nachtruhe (mindestens 7 Stunden) und der Flugbewegungen (maximal 320'000). Im Rat scheiterte dann die Behördeninitiative auf 8 Stunden Nachtruhe klar – und auf unseren Antrag wurde nicht einmal eingetreten, obschon einzelne Votanten auch aus anderen Fraktionen genau unsere Position stützten.

Unsere Haltung zur zweiten Behördeninitiative war klar: nur ein „Ja“ zur Behördeninitiative ist ein klares „Nein“ zu Pistenbauten – und damit ein klares „Nein“ zu einer Kapazitätssteigerung des Flughafens, das in Zürich und Bern verstanden wird. Diese Initiative fand zwar eine Mehrheit im Rat – gegen den Beschluss wurde aber umgehend von SVP Vertretern das Referendum ergriffen.

In der Zwischenzeit hat der Verein Flugschneise Süd ebenfalls ein Referendum ergriffen, ein Referendum mit Gegenvorschlag. Dieser Gegenvorschlag nimmt sehr exakt unsere Anliegen auf, die wir im Rat eingebracht haben und setzt einen klaren Kontrapunkt innerhalb der verhärteten Positionen.

So kommen im September die Verteilungsinitiative (weil die Initianten trotz klarer Niederlage im Rat diese nicht zurückziehen wollen) und das Pistenausbauverbot wohl inkl. eines Gegenvorschlages zur Abstimmung.

Einzelinitiative betreffend Wärmedämmung und Energiesparmassnahmen

Im Energiebereich unterstützten wir eine Einzelinitiative einer jungen Stimmbürgerin, die forderte, dass die Gemeinden besondere Anordnungen zur Wärmedämmung und Energiesparmassnahmen verlangen können, die über die Vorschriften des Bundes und des Kantons hinausgehen. Das ist eigentlich nichts Neues, denn der Energiebereich ist sehr gut durch parlamentarische Vorstösse in die richtige Richtung abgedeckt. Inhaltlich gingen wir mit dem Anliegen voll einig, nur war es eigentlich nicht mehr notwendig und wir hätten im Sinne von Ratseffizienz darauf verzichten können, sie zu unterstützen. Aber es ist zu wichtig, dass der Energieverbrauch sinkt und richtig, dass die Gemeinden schärfere Anforderungen festlegen können. Deshalb sagten wir Grünliberale einstimmig ja, denn ein Nein hätte als Zaudern in Energiefragen interpretiert werden können.

Blauzungenkrankheit

Der Kanton Zürich ist ganz offensichtlich ein von der Landwirtschaft geprägter Kanton. Kaum ein Vorstoss hat mehr Aufmerksamkeit erregt, als ein Vorstoss gegen den Impfwang gegen die Blauzungenkrankheit. Stundenlang wurde höchst emotional diskutiert, obwohl der Impfwang auf eidgenössischer Ebene im Tierseuchengesetz geregelt ist. Die Grünliberalen positionierten sich mit einem äusserst sachlichen Votum gegen die Aufhebung des Impfwangs, anerkennen aber gleichzeitig, dass im Bereich der Transparenz und Information Handlungsbedarf besteht.

und die letzte Konsequenz...

Ein Stimmbürger verlangte, dass unfähige Politiker jederzeit abberufen werden können. Selbstverständlich hatte niemand im Rat Lust, einer solchen Idee zuzustimmen. Wir Grünliberalen verfolgen einen klaren grünliberalen, einen sachlichen Kurs – und fühlten uns vom Vorstoss gar nicht angesprochen, weshalb wir auf ein Votum verzichteten. Weiter haben die Wählenden alle 4 Jahre die Chance noch mehr Grünliberale ins Parlament zu wählen.

Grünliberale in den Bezirken

Kurznachrichten aus einzelnen Bezirken:

Bezirk Affoltern

Der Jahresplanung im Bezirk wurde gleich schon mit konkreten Schritten nachgekommen. So wurde bereits eine Bezirks-GV durchgeführt und eine Veranstaltung zum Thema „Green Deal“ für im September vorgesehen. Die Ortsgemeinde Affoltern wählte mit Roger Marti einen neuen Präsidenten und strebt eine noch bessere Vernetzung und Verankerung in der Gemeinde an.

Bezirk Bülach

Die Bezirkspartei wählte an der Generalversammlung vom 5. März ihren bisherigen Präsidenten Hans Meier zum ersten Ehrenpräsidenten. In seine Fusstapfen als Bezirkspräsident tritt Jörg Mäder aus Opfikon, der seinerzeit gleich mit einer ganzen Ortsgruppe den Grünliberalen beitrug. Ende März wurde die Ortssektion Glattfelden gegründet und als erster Präsident Christian Trösch gewählt. Zu den aktiven Gründungsmitgliedern zählt natürlich wiederum Hans Meier, der hier bereits in den 80er Jahren eine Ortsgruppe gründete – damals noch unter grüner Flagge. In zweierlei Hinsicht ist die Regionalsektion Rafzerfeld gewachsen: Sowohl konnten sie weitere Mitglieder hinzugewinnen, als auch ihre Region auf Eglisau erweitern. Erweitert wird nun auch endlich das Perrondach vom Bhf. Rafz. Ein Anliegen, welches die glp Rafzerfeld tatkräftig vorangebracht hat.

Bezirk Dietikon

Noch ist es nicht soweit, aber bald: Die Gründungsvorbereitungen für die Bezirkspartei Dietikon laufen auf Hochtouren. Die Gründung findet Mitte Mai statt.

Bezirk Hinwil

Im Bezirk Hinwil folgt am 5. Mai die Generalversammlung des Bezirkes zusammen mit jener der Ortspartei Wetzikon. Zur Ortspartei Wetzikon stossen auch die Grünliberalen aus Aathal-Seegräben, welche künftig zusammen die Sektion „Wetzikon-Seegräben“ bilden wollen.

Bezirk Horgen

Bereits Ende 2008 wurde die Ortsgruppe Wädenswil gegründet und auch gleich Ziele der lokalen Partei eingebracht. Inzwischen befinden sich weitere Ortsparteien im Aufbau. Zu den bestehenden Ortsgruppen in Rüslikon und Horgen, bilden sich auch in Adliswil, Langnau am Albis sowie in Thalwil Kerngruppen. Interessierte auch aus weiteren Gemeinden des Bezirkes können sich bei Rahel Walti oder Kuno Spirig melden, um den Aufbau vor Ort mitzugestalten.

Bezirk Meilen

Der Bezirk Meilen konnte seine Mitgliederzahl 2008 fast verdoppeln. Mit zahlreichen Aktivitäten, sowie der Gründung von Ortsparteien wurde diese Entwicklung bestens unterstützt. Zu Meilen, Uetikon und Männedorf stossen demnächst noch Stäfa und auch in Erlenbach wird eine Ortsvertretung angestrebt.

Bezirk Uster

In Fällanden sorgte die Wahl von Henry A. Waldner als neuer Friedensrichter zu folgender Zeitungsschlagzeile: „Grünliberaler schlägt SVP-Kandidat“ - Waldner machte 54% der Stimmen.

Zu reden geben gleich in mehreren Gemeinden die Schaffung von Einheitsgemeinden. In Fällanden, Maur und Uster laufen entsprechende Bemühungen.

In Uster wurde der Grünliberale Alessandro Virgelli in die Sekundarstufe Uster (ehemals Oberstufenschulpflege) gewählt, womit dem Proporzanspruch der glp auch endlich Rechnung getragen wurde.

Die Dübendorfer Grünliberalen, die geu, konnten nach anfänglicher Schelte wegen ihren Einwänden zu einem überteuerten Bahnhofsprojekt schliesslich einen Erfolg auf ganzer Linie einfahren: Das Parlament genehmigte einstimmig einen neuerlichen, etwas kleineren Kredit für den Bahnhof Stettbach. Ebenfalls einstimmig wurde das Postulat von Thomas Maier überwiesen, den Bahnhof Dübendorf günstig und zügig zu renovieren.

Bezirk und Stadt Winterthur

Im Bezirk Winterthur laufen bereits Vorbereitungen für die Gemeindewahlen im Frühling 2010. Nicht nur wurde mit der kürzlich erfolgten Gründung von separaten Sektionen für Bezirk und Stadt die Grundlage gelegt, nun auch in weiteren Landgemeinden Ortsparteien zu gründen. Sondern auch in der Stadt Winterthur, laufen Vorbereitungen um mit einer Stadtratskandidatur anzutreten.

Stadt Zürich

Bereits zu drehen begonnen hat sich das Wahlkarussell in der Stadt Zürich und entsprechende Spekulationen in den Medien wurden angestellt, wie denn die Chancen der Parteien bei den Stadtratswahlen stehen und wer von den Bisherigen nicht mehr antreten wird. Auch den Grünliberalen wurden medial gute Chancen attestiert. Unabhängig haben die Wahlkampf vorbereitungen auch bei der glp Stadt Zürich begonnen. Ein Vorbereitungsteam ist an der Arbeit und ein Workshop mit dem erweiterten Vorstand fand Ende März statt.

Aber auch bei Sachthemen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Präsenz der Grünliberalen am West Fest wird von der Stadtpartei organisiert (Kontakt: guido.zurich@gmail.com), zudem folgt am 9. Mai eine Veranstaltung zur Westtangenten (Kontakt: planta@gmx.net). Die Kreispartei 11&12 wird im Juni an der 75-Jahr-Feier der Eingemeindung ihres Gebietes teilnehmen.

2009: Ein Jahr des Wachstums auf lokaler Ebene

Wir freuen uns über die enormen Aktivitäten in den Bezirken, mit der Gründung von Ortsparteien und –vertretungen noch besser verankert zu sein und noch besser auf allen Ebenen grünliberalen Lösungen zum Durchbruch zu verhelfen. Die Zeichen stehen gut, dass das Wachstum auch 2009 ungebrochen intensiv, aber dennoch gesund fortschreitet. Auf kantonaler Ebene trägt sowohl die politische Arbeit im Kantonsrat bereits Früchte, als auch das sachpolitische Engagement in der ganzen Partei bringt vieles Zustande, was bis vor kurzem von unserer jungen Partei noch nicht angegangen werden konnte. Den vollen Einsatz fordert auch das konstruktive Referendum, für welches nur wenig Zeit für die erforderlichen Unterschriften zur Verfügung steht. Wir sind aber überzeugt, dass sich auch hier zeigen wird, wie gut unsere Organisation eingespielt ist.

Die Organisation besteht aber vor allem aus einem: Engagierte Mitglieder, welche sich die Zeit nehmen und ihre Energie dafür einsetzen, die vielfältigen politischen und administrativen Aufgaben zum Erfolg zu führen. Einen ganz herzlichen Dank für Euren enormen Einsatz, ohne den grünliberale Politik nicht möglich wäre!

Mit grünliberalen Grüßen

Das Co-Präsidium

Tiana Angelina Moser

Thomas Maier

